

18.041 Voranschlag der Eidgenossenschaft 2019 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2020-2022

Für die Kommission: Im Block 4 sind verschiedene Themen angesprochen. Wir haben die Minderheiten angehört und auch die Stellungnahme der Gruppen. Die Minderheit Frehner zur Position 500.A verlangt vom Generalsekretariat VBS eine Kürzung des Funktionsaufwandes um 7,474 Millionen Franken. Die Minderheit erachtet die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr als nicht begründet. Der Bundesrat legte dar, dass ein Teil davon auch durch Stellenverschiebungen begründet sei, dass effektiv nicht bemerkenswerte Mehrkosten vorhanden seien. Es sei eine Verschiebung. Die Finanzkommission empfiehlt mit 16 zu 9 Stimmen, die Minderheit Frehner abzulehnen, also dem Bundesrat zu folgen.

Die zweite Minderheit Frehner zur Position 504.A verlangt für das Bundesamt für Sport eine Kürzung des Funktionsaufwandes im Voranschlag 2019 von 3 Millionen Franken im Bereich internationale Sportanlässe. Der Zankapfel ist nicht die Vorgabe des Bundesrates, sondern die von der Finanzkommission verlangte Erhöhung dieser Position um diese 3 Millionen Franken. Damit soll eine Rad-WM in der Westschweiz im Jahr 2020 in Aigle unterstützt werden. Für den Voranschlag 2020 sollen für die Rad-WM weitere 2 Millionen Franken eingestellt werden. Für die Rad-WM im Jahr 2024 sollen Unterstützungsmittel in den folgenden Jahren eingestellt werden.

Wenn wir von Bundesrat Ueli Maurer hören, dass er Velofahren empfiehlt, heisst das noch nicht, dass das mit der WM zu tun hat. Die Minderheit Frehner will diese Erhöhung wieder korrigieren. Die Finanzkommission empfiehlt mit 19 zu 5 Stimmen bei 1 Enthaltung, die Minderheit Frehner abzulehnen und damit die Rad-WM zu unterstützen.

Die dritte Minderheit Frehner verlangt vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz eine Reduktion des Funktionsaufwandes um knapp 3,5 Millionen Franken. Die Finanzkommission empfiehlt mit 18 zu 7 Stimmen, diese Minderheit Frehner abzulehnen.

Die Minderheit Bendahan zur Position 525.A verlangt eine Reduktion des Globalbudgets, des Funktionsaufwandes in der Verteidigung um 500 Millionen Franken von 2020 bis ins Jahr 2022. Die Minderheit legt dar, dass wir eine andere Bedrohungslage hätten und dass diese Mittel nicht notwendig seien. Die Finanzkommission empfiehlt mit 18 zu 7 Stimmen, diese Minderheit abzulehnen.

Die Minderheit Bigler zur Position 570.A verlangt eine Reduktion des Funktionsaufwands bei der Landestopografie, bei Swisstopo, um gut 4 Millionen Franken. Sie stellt die Effizienz dieses früheren Bundesamtes infrage und erwartet

Veränderungen. Die Finanzkommission empfiehlt mit 13 zu 12 Stimmen, die Minderheit Bigler abzulehnen.

Die Aufgaben der Eidgenössischen Zollverwaltung sind vielfältig. Regelmässig entstehen öffentliche Diskussionen zum Ausbau des Grenzwachtkorps. Gemäss dem zuständigen Bundesrat Ueli Maurer hat die Schweiz im Moment nicht bei den Personenkontrollen an der Grenze einen kaum lösbaren Engpass, sondern eine bedrohliche Situation bei der Warenkontrolle. Riesige Auseinandersetzungen bestünden mit der Uhrenindustrie; von der Pharmabranche werde die Einfuhr von 150 000 Paketen mit illegalen Medikamenten pro Tag beklagt; ganz zu schweigen, was durch fehlende Zollkontrollen an Einnahmen verlorengelange und unsere Wirtschaft an Verlusten zu verkräften habe.

Zur Eidgenössischen Zollverwaltung liegen zwei Minderheiten vor. Die Minderheit I (Meyer Mattea) will, dass der seitens SiK und FK unterstützte Ausbau des Grenzwachtkorps ohne Kompensation zu erfolgen habe, also weder durch Kopfkompensation, das heisst Anzahl Mitarbeitende, noch Personalaufwand, also kostenmässig. Eine kostenmässige Kompensation verlangt die Mehrheit ihrer Finanzkommission. Die Minderheit II (Gmür) will auf den zusätzlichen Ausbau des Grenzwachtkorps grundsätzlich verzichten und den entsprechenden Kredit um rund 2,8 Millionen auf den Antrag des Bundesrates reduzieren. Beide Minderheiten wollen diese Vorgehensweise auch für die Jahre 2020 bis 2022.

Ihre Finanzkommission empfiehlt, beide Minderheiten abzulehnen. Der Entscheid zur Minderheit I fiel mit 14 zu 10 Stimmen, jener zur Minderheit II mit 15 zu 8 Stimmen bei 1 Enthaltung.

Philipp Hadorn, Nationalrat SP SO, 28. November 2018